

GN 27.9.2008



An die gemeinsame Verantwortung für die Schöpfung erinnerten bei einer Tagung im Kloster Frenswegen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen.

Foto: Kersten

Christliche Kirchen planen Schöpfungszeit

Arbeitsgemeinschaft tagte im Kloster Frenswegen

Derzeit beginnen die Vorbereitungen für Projekte im Spätsommer 2009. Im Mittelpunkt steht der Klimawandel.

gn/epd **NORDHORN.** Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen (ACKN) hat Christinnen und Christen dazu aufgerufen, sich für eine schonende und wirksame Nutzung von Energie einzusetzen. „Der Klimawandel mahnt uns einmal mehr, sorgsam mit Gottes Schöpfung umzugehen“, sagte Pastorin Christine Kimmich (Leer) als Vor-

sitzende der Arbeitsgemeinschaft. Zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen, die 1976 gegründet wurde, gehören 23 Kirchen mit rund 5,8 Millionen Mitgliedern.

Vier weitere Kirchen haben Gaststatus. Die ökumenische Arbeit vor Ort wird von Arbeitskreisen in 21 Orten koordiniert. Kürzlich kam die Arbeitsgemeinschaft zu einer Delegiertenkonferenz im Kloster Frenswegen bei Nordhorn zusammen.

Unter anderem rief sie die Kirchen dazu auf, die Zeit zwischen dem 1. Sep-

tember und 4. Oktober 2009 als „Schöpfungszeit“ zu gestalten. Dies gehe auf eine Empfehlung der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung im rumänischen Sibiu im vergangenen Jahr zurück. Hier heißt es, dass diese Zeit jeweils „dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten“. Konkrete Projektanregungen will die Arbeitsgemeinschaft bei einer Tagung am 8. November in Salzgitter geben.

Grafschafter Nachrichten 27.9.08

Zum Sonntag

Das fünfte Gebot